

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Haltet darauf, daß die von euch gekauften Hütten vorstehendes Handelsmarke haben, da dies eine Garantie des rechten Preises und der herrschenden Mode ist.

Ein ehrlicher Bankrott-Verkauf
von Männer und Knaben gut gemachten
Kleidungsstücken, Hüten, etc.

Männer Hemden.		Männer Anzüge.	
Woll Preis.	Bankrott Preis.	Woll Preis.	Bankrott Preis.
\$ 6.00 (schwarz und blaue Kord.)	\$2.85	\$ 5.10 (Creston Anzüge)	\$2.50
8.25 (schwarz und blaue Kord.)	4.12	7.50 (moderne Anzüge)	3.75
10.00 (schwarz und blaue Kord.)	5.00	12.00 (schwarz Anzüge)	6.50
12.50 (schwarz und blaue Kord.)	6.25	15.00 (Anzüge)	7.50
15.00 (schwarz und blaue Kord.)	7.50	18.00 (Anzüge)	9.00
18.00 (schwarz und blaue Kord.)	9.00		

Männer Hüter.		Knaben Anzüge.	
\$ 5.00 Hüter	\$2.50	Eine Partie Anzüge von \$6.00 bis \$12.00, eine Auswahl für \$2.65.	
8.50 Hüter	4.25	\$ 8.50 Anzüge	\$4.25
10.00 Hüter	5.00	10.00 Anzüge	5.00
12.50 Hüter	6.25		

Knaben Hemden, Hemden und Hüter.		Kinder Anzüge.	
\$2.50 Kord.	\$1.25	\$2.50 Anzüge	\$1.25
4.50 Kord.	2.25	3.50 Anzüge	1.75
6.25 Kord.	3.12	5.00 Anzüge	2.50

Männer Hüter.		Kniehosen.	
\$2.00 Hüter	\$1.00	35	16
3.25 Hüter	1.62	50	22
5.00 Hüter	2.50	75	33
		1.00	45

Der Bankrott Verkauf des Bell Kleiderhaus Verkauft, verlegt nicht, findet am alten Platz statt, 230 Lackawanna Avenue. Seht nach der Glocke ehe ihr eintretet.

E. Luther, 107 Wyoming Ave.,
hat ein großes Lager von **Diamanten,**
Solid goldenen oder gefüllten goldenen sowie silbernen Taschenuhren,
Geeignet zu Weihnachts-Geschenken,
zu Goldene, silberne und platierte Waare, Spazierstöcke und Schirme mit Goldgriffen, und die feinste Auswahl von goldenen Ringen, Ketten, Ohrringen, Vorfedern, und hundert andere in mein Fach einschlagende Artikel,
Alle zum denkbar niedrigsten Preise.
E. Luther, 107 Wyoming Avenue.
Der Reparatur von Taschenuhren wird spezielle Aufmerksamkeit geschenkt.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
232 LACKAWANNA AVE.
PORTRAIT, VIEWS, REPRODUCTIONS, PORCELAIN & INDIAN PICTURES, WINDOW TRANSPARENTS, ETC.

Schwarz-Weiß-Roth
oder was die Farben nur sein mögen—in Fleischer's Deutsche Strickwolle sind sie immer haltbar und waschfest. Gewöhnliche Wolle verbleicht oft, weil die kurzen, harten Fasern mit billigen Farbstoff gefärbt sind.

FLEISHER'S
ist aus langen Fasern gewonnen—feinweich—echt gefärbt, und strickt doppelt so weit als die vielen Nachahmungen. Die Billigkeit—weil die Welle. Besteht darauf, daß wenn ihr „Fleischer's“ verlangt, auch Fleischer's bekommt.

LE BRUN'S Für jedes Geschlecht.
G & G
CURE
Springt, Springt,
Fred. S. Kinner, 225 Penn Avenue.

Was Debs sagt.
Eugene B. Debs, der Arbeiterführer, sagt über die beabsichtigte Beschränkung der Einwanderung:
„Auch die Beschränkung der Einwanderung kann dem Wohlstand der Arbeiterklasse keine Abhilfe bringen. Ich bin entschieden dagegen, daß wir um Fremdlinge, der ausgemacht, um der Trapani in seiner Heimat zu entgehen, die Tücher vor der Nase zu halten. In bin von G. Hart ein Amerikaner, aber ich glaube nicht, daß dies ein Grund dafür ist, daß Andere nicht auch Antheil an dem Reichtum dieses Landes haben sollen.“
Jugendlicher Giftmischer.
Alfred W. Jones von Milton, N. H., ist hinter Schloß und Riegel im County-Gefängnis unter der Anklage, seine Mutter vergiftet zu haben. Der junge Bengel hatte seinen Vater des Giftmordes beschuldigt. Der Beichtname seiner Mutter wurde ausgelesen und Arsenik im Magen gefunden. Der junge Jones steht auch im Verdacht, Dr. Siebman von Somersworth vergiftet zu haben, dessen Diensten er hand und der ihm etwas Eigentum im Testament vermacht.

Lederliche Wirtschaft.
Die „Illinois Protective Building & Loan Association“, deren Hauptoffice sich in Springfield, Ill., befindet, ist gründlich verkracht. Bei der im November vorgenommenen Untersuchung des Inspektors des Staatsauditors wurde ermittelt, daß während \$39,000 einbezahlt worden waren, nur \$3000 Guthaben vorgefunden wurden und daß die Schulden die Ausfälle um \$4500 überstiegen. Als dies bekannt wurde, wurde E. G. Smith aus Springfield von den Aktienhabern zum Maffeeverwalter ernannt. W. E. Rayburn, der Sekretär des Geschäftes, wurde seines Amtes entsetzt und eine Untersuchung seiner Bücher ergab, daß der Krad durch seine Mißverwaltung herbeigeführt worden war. Der Maffeeverwalter Smith hat dem Auditor McCullough darüber Bericht erstattet. Der bankrotte Vorfall und die Baureise hatte hauptsächlich mit Seiten von geringen Mitteln im ganzen Staate Geschäft getan.

Sechs Mörder hängen am Freitag ihr Verbrechen am Galgen.
Wm. Carr, der auf den Bausch seiner zweiten Frau sein dreijähriges Töchterchen aus der ersten Ehe ertränkte, büßte in Gegenwart einer großen Zuschauermenge im Hofe des Gerichtsgebäudes von Clay County in Liberty, Mo., sein ighändiges Verbrechen mit dem Tode am Galgen. Er war ein rober und herzloser Mensch und brach zusammen, als er auf's Schaffot geführt wurde. Die Zuschauermenge bedeckte sich wie ein Pöbel auf den.

Der Mörder William Johnson wurde in Covington, Tenn., vom Sheriff Lauderdale gehängt. Der Delinquent stritt tüchtig und gefaßt auf den Galgen und hatte vorher ein Schuldbekenntnis abgelegt. Aus Furcht, daß ein Mob den Mörder lynchen würde, war eine Compagnie Militärsoldaten auf den Richtplatz beordert worden, die Hinrichtung ging jedoch ohne irgend eine Störung vor sich. Das Verbrechen wurde von der gemeinsamen Jury des County von Clay County in Jefferson, Ga., auf einen Hügel ganz nahe dem Gefängnis von dem Sheriff gebracht und an einem Galgen gehängt.
John F. Raines, alias Morgan, der in der Nacht des 4. November nahe Ripley, Jackson County, W. Va., Frau Greene, eine wohlhabende Witwe im Alter von 70 Jahren, die ihn als Waisensohn in sich genommen und zwölf Jahre für ihn gelebt hatte, ihren zwanzigjährigen Sohn und eine Tochter brutal mit einer Zirkel erschlug, hat seinen dreifachen Mord mit dem Tode am Galgen gebüßt. Vor den Augen von zehntausend Menschen, die aus allen Theilen Westvirginians und aus dem östlichen Ohio herbeigekommen waren, ist er hingerichtet worden. Von Allen, welche der Vollstreckung des Todesurtheils beimohnten, war keiner so kaltblütig und ruhig wie der brutale Mordbube.
Nicodemo Zampolino, ein 23 Jahre alter Italiener und Mithschuldrer von Giuseppe Judo, der am 17. Februar zu East Norwich, Conn., seine Gattin Maria Carmela Judo ermordete, wurde im Westchester Staatsgefängnis, Hartford, Conn., gehängt.

Kaltes Abenteuer.
G. W. Gamon, ein Farmer aus Blue Springs, Mo., hatte in Kansas City, Mo., ein unangenehmes Abenteuer mit Straßenräubern zu bestehen. Während er durch den Bahnhof der Santa Fe-Bahn an der Ecke der 19. und Liberty Straße ging, wurde er angehalten und mußte zwischen zwei Reihen von Frachtwagen treten. Dort wurde ihm alles abgenommen bis auf das Unterzeug. Selbst die Strümpfe hatten die Gauner ihm ausgenommen. Er lief barfuß durch den hohen Schnee nach einer Hütte eines Dreimers, wo man ihm ein Paar Overalls und ein Paar Schuhe gab. In einer benachbarten Wirtschaft erhielt er dann genug Kleider, um nach der Polizeistation gehen und seinen Verlust anzeigen zu können. Die Gauner erbeuteten \$88.

Nach langer Jagd erwischte.
Albert S. Warner, Advokat und Justizschlichter von Albany, N. Y., wurde unter Arrest nach Kansas City gebracht und wird im Stadtgefängnis bleiben, bis Auslieferungspapiere von New York angekommen sind. Er ist der Teilnehmer an der Einführung des jungen Conway von Albany im letzten Monat August beschuldigt und nach einer Jagd der Polizei von nahezu vier Monaten in Deutschland, Tennessee, Minnesota und New Mexico, endlich vom Detective Joseph McCann aus Albany mit Hilfe eines Funktionärs Detectives auf der Spur eines Mannes Namens Goodrich, drei Meilen von Ripley, erwischte worden. Er war dort als Arbeiter beschäftigt, hatte seinen rothen Bart wachsen lassen, um nicht erkannt zu werden und nannte sich George Johnson. Er behauptete, als man ihn verhaftete, daß er niemals etwas anderes als Farmarbeiter gewesen sei. Auf seinem Transport brach er zusammen und gelangte ein, daß er der Geluchte die Zurecht erklärte er sich bereit, nach New York ohne Requisitionspapiere zu gehen, als man aber vorletzte Mittwoch Morgen mit ihm die Grenze von Missouri kreuzte, wurde er anderen Sinnes und weigerte sich, ohne Zwangsmaßnahmen anzuwenden, weiter zu gehen. Später ergriffte Warner, wie eine Frau von Albany bewilligt und die Beamten, welche ihn verhafteten, irreführt hätte. In Jersey City hielt er sich längere Zeit verhehrt auf; als er ein solches Leben überdrüssig wurde, sagte er den Entschluß, sich den Behörden zu stellen. Auf dem Wege zur Polizeistation sah er einen Knechtlein ein Zweirad haben, schnell änderte er seinen Sinn, beschloß das Stahlgewehr und radeelte nach Philadelphia. Nach einem kurzen Aufenthalt in jener Stadt machte er die Fahrt auf dem Zweirad nationenweise nach Kansas. In Ripley war er die letzten sieben Wochen.

Der Bildungstest für Einwanderer.
Der Hauschluß für Einwanderungsangelegenheiten hat beschlossen, die Einbürgerung der Bildungstest-Bestimmung in das Einwanderungsgesetz zu empfehlen. Derselbe erfordert, daß nach solchen Einwanderern der Zutritt in dieses Land gestattet sein soll, welche im Stande sind, die englische oder eine andere Sprache zu lesen und zu schreiben. Der Abg. Bartholdi von Missouri und Herr Louis Schade argumentieren vor dem Ausschusse gegen die Bill und erstieren über die Probe des Nordamerikanischen Turnerbundes gegen dieselbe.

Schrecklicher Unfall.
Infolge des Verlustes eines Schwungrades in der Fabrik der „Oliver Iron & Steel Co.“ in der Süd-Dritten Straße, Pittsburg, Pa., wurden eine Anzahl Arbeiter verunruhigt, von denen der Drohhändler Frank Hoen, idyllisch, der Maschinenführer Adam Brodick, 30 Jahre alt, wurde auf der Stelle getödtet. Die anderen Arbeiter, welche verletzt wurden, waren im Stande, nach Hause zu gehen. Der Unfall wurde dadurch verursacht, daß die Maschine außer Ordnung geriet und nicht controlirt werden konnte. Das Schwungrad maß fünfzehn Fuß im Durchmesser und wog mehrere Tonnen. Die Maschine wurde vollständig getrimmt und die Nagelfabrik wird fähig liegen, bis der Schaden reparirt werden kann.

Hochzeitsgesellschaft in den Wann gethan.
Nicht geringe Aufregung wurde in religiösen Kreisen in St. Joseph, Mo., durch die öffentliche Excommunication der Frau Elizabeth Miller, geb. Katherine Moriarty, ihrer Mutter und aller ihrer Verwandten und katolischen Freunde, die an ihrer Hochzeitfeier theilgenommen haben, weil der Traualt in der Kirche von St. Joseph im Vorhinein vollzogen wurde, verursacht. In seinem excommunicationsschreiben spricht Bischof Curt von der ungenügschlich großen Aufmerksamkeit, welche der Affaire geschenkt worden sei, und aus dem Grunde hätte er nicht nur Frau Miller, sondern alle ihre Verwandten und katolischen Theilnehmer an der Hochzeitfeier in den Wann gethan.

Ein Baby als Retter.
Durch das Schreien eines kleinen erkrankten Kindes sind im Hause des George Berdes, St. Louis, Mo., acht Menschen vor dem Flammenteode betahrt worden. Das Feuer war im Stalle ausgebrochen und hatte sich sehr bald dem Wohnsaal mitgetheilt, in welchem Berdes, seine Frau und sein Kind, ferner Andrew Huber und Frau von Bunter Hill, Ill., und Frau Lena Frank von Shipin, Ill., welche bei der Familie Berdes zum Besuch waren, im tiefen Schlafe lagen. Durch das Schreien des Kindes wurden die Hausbewohner aus dem Schlafe gewekt und sprangen dann in ihren Nachkleidern aus den Fenstern des brennenden Hauses hinaus. Frau Berdes ist mit knapper Noth entkommen, da sie durch den Rauch beinahe schon erstickt war.

Franz Kossuth baut Luftschiff.
Franz Kossuth, der Führer der Partei, welche die Unabhängigkeit Ungarns bestreitet, hat in Budapest im Laufe einer Unterredung erklärt, seine Partei wüßte wirtschaftliche Trennung von Österreich, als Vorläufer der Erlangung politischer Unabhängigkeit. „Wir wollen“, sagte er, „eine eigene Armee und eigene Finanzen. Der König von Ungarn würde auch Kaiser von Österreich sein als eine Art Nebensächlichkeit. Wien ist bereits der Vorposten von Budapest, und mit der Zeit wird Österreich ein Conglomerat von Provinzen werden, die zu Ungarn gehören.“

Koreanische Arbeiter den Eingeborenen vorgezogen.
Es ist eine eigenthümliche Thatsache, daß Japan, während es Abzugskräfte für seine überflüssigen Arbeitskräfte mittels Auswanderung sucht, im eigenen Lande von einer Konkurrenz durch noch billigere Arbeit bedroht ist. Der Generalconsul Horace Allen in Seoul hat dem Staatsdepartement einen Auszug aus einer dortigen Zeitung gesandt, welcher zeigt, daß die koreanischen Arbeiter in Japan sehr geschätzt werden, und daß eine bedeutende Anzahl derselben nach Japan gebracht wird, um in den Kohlengruben zu arbeiten, weil sie in solcher Beschäftigung die japanischen Vergleiche in vieler Hinsicht überreffen. Es hat sich auch b. im Bau der Sul-Chemulpo Eisenbahn herausgestellt, daß die Koreaner mehr leisten als die chinesischen Arbeiter, besonders bei Erdarbeiten. Jene Bahn wird von Amerikanern gebaut und der Ingenieur, welcher den Bau leitet, berichtet, daß die Arbeit der Koreaner gerade so gut sei, als wie die in Amerika, obgleich sie nur fünfzehn Cents pro Tag erhalten und sich selbst beschäftigen müssen.

Zweihundzwanzig Schiffslente vermisst.
Die San Francisco „Merchants Exchange“ hat eine Depesche aus Manama vom Capitän des Dampfers „Greenland“ erhalten, in welcher er meldet, daß sein Schiff an der Küste von Vancouver Island gescheitert ist. Näheres befragt die Depesche nicht.
Das Schiff fuhr vor zehn Tagen nach Seattle, Wash., ab und man weiß, daß es mit gemaltigen Stürmen zu kämpfen hatte. Es hatte eine Mannschaft von dreißig Leuten und ungefähr zwölf Passagieren an Bord.
Der „Barber“ des Dampfers ist in Manama angekommen; er ist quer über die Insel gegangen und berichtet, daß 22 Leute von der Schiffsmannschaft vermisst werden. Man glaubt, daß sie mit ihren kleinen Booten vom Sturm in's Meer hinausgetrieben worden sind.
Der Bildungstest für Einwanderer.
Der Hauschluß für Einwanderungsangelegenheiten hat beschlossen, die Einbürgerung der Bildungstest-Bestimmung in das Einwanderungsgesetz zu empfehlen. Derselbe erfordert, daß nach solchen Einwanderern der Zutritt in dieses Land gestattet sein soll, welche im Stande sind, die englische oder eine andere Sprache zu lesen und zu schreiben. Der Abg. Bartholdi von Missouri und Herr Louis Schade argumentieren vor dem Ausschusse gegen die Bill und erstieren über die Probe des Nordamerikanischen Turnerbundes gegen dieselbe.

Vermischtes Inland.
— Wm. F. Bidel, Vice-Präsident und Kassier der vor einem Jahre verkrachten „Minneapolis Savings Bank“, wurde von der Anklage, Bankgeheimnisse zu haben, frei gesprochen.
— Infolge der vielen Straßenräuberereien, welche in den letzten drei Wochen in Chicago verübt worden sind, haben sich ungefähr hundert Bürger der Westseite als Vigilancecomité organisiert, um der Polizei Hilfe zu leisten.
— Alexander McDonald, vormaliger Gelände in Teheran, Persien, ist in Vandalia, Va., nach mehrjährigem Leben aus dem Leben geschieden. Er war 70 Jahre alt und hat fast sein ganzes Leben dort, in seiner Geburtsstadt, zugebracht.
— Louis und John Bonner, zwei Neger, die im Bundesgericht als Zeugen gegen angelegte Weisfappen ausgetragen, sind nahe Kennedy in Lamar County, Ala., in brutalster Weise ermordet worden. Sie wurden aus ihrer Wohnung geholt und wie die Hunde niederschossen.
— Die „Young Men's Hebrew Charity Association“ in Chicago feierte den 17. Jahrestag ihrer werthigsten Förderung der Sade der Nächstenliebe mit einem Gala-Ball im Auditorium und realisirte ungefähr \$29,000 für Wohlthätigkeitszwecke. Neben hundertausend Personen nahmen an dem Ball theil.
— Die Avantgarde von zehntausend Kroatiern, die sich im Shenandoah Thale des südwestlichen Colorado's angeschlossen haben, ist angekommen. Käufer, Schulen, Kirchen und verschiedene industrielle Institutionen werden in der Colonie errichtet, und die Rio Grande Eisenbahngesellschaft hat versprochen, eine Zweigbahn nach der Colonie zu bauen.

Ein Baby als Retter.
Durch das Schreien eines kleinen erkrankten Kindes sind im Hause des George Berdes, St. Louis, Mo., acht Menschen vor dem Flammenteode betahrt worden. Das Feuer war im Stalle ausgebrochen und hatte sich sehr bald dem Wohnsaal mitgetheilt, in welchem Berdes, seine Frau und sein Kind, ferner Andrew Huber und Frau von Bunter Hill, Ill., und Frau Lena Frank von Shipin, Ill., welche bei der Familie Berdes zum Besuch waren, im tiefen Schlafe lagen. Durch das Schreien des Kindes wurden die Hausbewohner aus dem Schlafe gewekt und sprangen dann in ihren Nachkleidern aus den Fenstern des brennenden Hauses hinaus. Frau Berdes ist mit knapper Noth entkommen, da sie durch den Rauch beinahe schon erstickt war.

Franz Kossuth baut Luftschiff.
Franz Kossuth, der Führer der Partei, welche die Unabhängigkeit Ungarns bestreitet, hat in Budapest im Laufe einer Unterredung erklärt, seine Partei wüßte wirtschaftliche Trennung von Österreich, als Vorläufer der Erlangung politischer Unabhängigkeit. „Wir wollen“, sagte er, „eine eigene Armee und eigene Finanzen. Der König von Ungarn würde auch Kaiser von Österreich sein als eine Art Nebensächlichkeit. Wien ist bereits der Vorposten von Budapest, und mit der Zeit wird Österreich ein Conglomerat von Provinzen werden, die zu Ungarn gehören.“

Koreanische Arbeiter den Eingeborenen vorgezogen.
Es ist eine eigenthümliche Thatsache, daß Japan, während es Abzugskräfte für seine überflüssigen Arbeitskräfte mittels Auswanderung sucht, im eigenen Lande von einer Konkurrenz durch noch billigere Arbeit bedroht ist. Der Generalconsul Horace Allen in Seoul hat dem Staatsdepartement einen Auszug aus einer dortigen Zeitung gesandt, welcher zeigt, daß die koreanischen Arbeiter in Japan sehr geschätzt werden, und daß eine bedeutende Anzahl derselben nach Japan gebracht wird, um in den Kohlengruben zu arbeiten, weil sie in solcher Beschäftigung die japanischen Vergleiche in vieler Hinsicht überreffen. Es hat sich auch b. im Bau der Sul-Chemulpo Eisenbahn herausgestellt, daß die Koreaner mehr leisten als die chinesischen Arbeiter, besonders bei Erdarbeiten. Jene Bahn wird von Amerikanern gebaut und der Ingenieur, welcher den Bau leitet, berichtet, daß die Arbeit der Koreaner gerade so gut sei, als wie die in Amerika, obgleich sie nur fünfzehn Cents pro Tag erhalten und sich selbst beschäftigen müssen.

Zweihundzwanzig Schiffslente vermisst.
Die San Francisco „Merchants Exchange“ hat eine Depesche aus Manama vom Capitän des Dampfers „Greenland“ erhalten, in welcher er meldet, daß sein Schiff an der Küste von Vancouver Island gescheitert ist. Näheres befragt die Depesche nicht.
Das Schiff fuhr vor zehn Tagen nach Seattle, Wash., ab und man weiß, daß es mit gemaltigen Stürmen zu kämpfen hatte. Es hatte eine Mannschaft von dreißig Leuten und ungefähr zwölf Passagieren an Bord.
Der „Barber“ des Dampfers ist in Manama angekommen; er ist quer über die Insel gegangen und berichtet, daß 22 Leute von der Schiffsmannschaft vermisst werden. Man glaubt, daß sie mit ihren kleinen Booten vom Sturm in's Meer hinausgetrieben worden sind.
Der Bildungstest für Einwanderer.
Der Hauschluß für Einwanderungsangelegenheiten hat beschlossen, die Einbürgerung der Bildungstest-Bestimmung in das Einwanderungsgesetz zu empfehlen. Derselbe erfordert, daß nach solchen Einwanderern der Zutritt in dieses Land gestattet sein soll, welche im Stande sind, die englische oder eine andere Sprache zu lesen und zu schreiben. Der Abg. Bartholdi von Missouri und Herr Louis Schade argumentieren vor dem Ausschusse gegen die Bill und erstieren über die Probe des Nordamerikanischen Turnerbundes gegen dieselbe.

Ein schreckliches Verbrechen ist in Fiddletown, vierzig Meilen nördlich von San Antonio, Tex., verübt worden. Fritz Barth, ein wohlhabender deutscher Farmer, lösch, ohne ein Wort zu sagen und ohne ein Zeichen der Verleumdung, seine Frau und verunruhigte die Tochter, die sich selbst die Pulsadern, um seinem Leben ein Ende zu machen. Er und die Tochter büßten mit dem Leben das Verbrechen. Er ist unter Arrest und wird gefangen, den Grund seiner blutigen That anzugeben.
— Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt“ Office.

Ausland.
— Samstag trat der deutsche Reichstag die Weihnachtserien an, er hat sich bis zum 13. Januar vertagt.
— Vice-Admiral Frhr. v. Spaul ist als Nachfolger des verstorbenen Frhr. v. Sternsdorff zum Commandant der k. u. k. Kriegsmarine ernannt worden.
— Die deutschen Kaufleute in China und Japan drängen darauf, daß eine Dampferlinie etabliert werde, die alle vierzehn Tage einen Dampfer zwischen Deutschland und Ost-Asien laufen lassen soll.
— In Saar-Union, Nieder-Elsaß, hat die Händlersgattin Johle ihre drei Kinder und sich selbst ertränkt. Geliebte Wirren hatten die Frau zur Verzweiflung und schließlich mit den Kindern in den Tod getrieben.
— Eine Spezialdepeche aus Hamburg meldet: Fürst Bismarck, der sich für den Besuch des Kaisers auftrifft, ist in seinen vorherigen Zustand der Schwäche, Bernagtheit und Schloßlosigkeit zurückgefallen. Seine geistigen und physischen Kräfte nehmen schnell ab.
— Wegen Unterschlagung ist in Henslow, Regierungsbereich Schottland, Karl Krämer zu drei Jahren Zuchthaus verurtheilt worden. Der Mann war vor einiger Zeit nach America geflohen und dann von dort zurückgekehrt. Bald nach seiner Rückkehr wurde er verhaftet und projectirt.
— Der Schweizer Bundesrath hat Frn. Eugen Kuffly von Waadt zum Präsidenten und E. Müller von Bern zum Vice-Präsidenten der Eidgenossenschaft gewählt. Beide sind Nationale, Kuffly war Vice-Präsident für 1897 und ist der Nachfolger des Präsidenten A. Deucher von Zug.

Ein Baby als Retter.
Durch das Schreien eines kleinen erkrankten Kindes sind im Hause des George Berdes, St. Louis, Mo., acht Menschen vor dem Flammenteode betahrt worden. Das Feuer war im Stalle ausgebrochen und hatte sich sehr bald dem Wohnsaal mitgetheilt, in welchem Berdes, seine Frau und sein Kind, ferner Andrew Huber und Frau von Bunter Hill, Ill., und Frau Lena Frank von Shipin, Ill., welche bei der Familie Berdes zum Besuch waren, im tiefen Schlafe lagen. Durch das Schreien des Kindes wurden die Hausbewohner aus dem Schlafe gewekt und sprangen dann in ihren Nachkleidern aus den Fenstern des brennenden Hauses hinaus. Frau Berdes ist mit knapper Noth entkommen, da sie durch den Rauch beinahe schon erstickt war.

Franz Kossuth baut Luftschiff.
Franz Kossuth, der Führer der Partei, welche die Unabhängigkeit Ungarns bestreitet, hat in Budapest im Laufe einer Unterredung erklärt, seine Partei wüßte wirtschaftliche Trennung von Österreich, als Vorläufer der Erlangung politischer Unabhängigkeit. „Wir wollen“, sagte er, „eine eigene Armee und eigene Finanzen. Der König von Ungarn würde auch Kaiser von Österreich sein als eine Art Nebensächlichkeit. Wien ist bereits der Vorposten von Budapest, und mit der Zeit wird Österreich ein Conglomerat von Provinzen werden, die zu Ungarn gehören.“

Koreanische Arbeiter den Eingeborenen vorgezogen.
Es ist eine eigenthümliche Thatsache, daß Japan, während es Abzugskräfte für seine überflüssigen Arbeitskräfte mittels Auswanderung sucht, im eigenen Lande von einer Konkurrenz durch noch billigere Arbeit bedroht ist. Der Generalconsul Horace Allen in Seoul hat dem Staatsdepartement einen Auszug aus einer dortigen Zeitung gesandt, welcher zeigt, daß die koreanischen Arbeiter in Japan sehr geschätzt werden, und daß eine bedeutende Anzahl derselben nach Japan gebracht wird, um in den Kohlengruben zu arbeiten, weil sie in solcher Beschäftigung die japanischen Vergleiche in vieler Hinsicht überreffen. Es hat sich auch b. im Bau der Sul-Chemulpo Eisenbahn herausgestellt, daß die Koreaner mehr leisten als die chinesischen Arbeiter, besonders bei Erdarbeiten. Jene Bahn wird von Amerikanern gebaut und der Ingenieur, welcher den Bau leitet, berichtet, daß die Arbeit der Koreaner gerade so gut sei, als wie die in Amerika, obgleich sie nur fünfzehn Cents pro Tag erhalten und sich selbst beschäftigen müssen.

Zweihundzwanzig Schiffslente vermisst.
Die San Francisco „Merchants Exchange“ hat eine Depesche aus Manama vom Capitän des Dampfers „Greenland“ erhalten, in welcher er meldet, daß sein Schiff an der Küste von Vancouver Island gescheitert ist. Näheres befragt die Depesche nicht.
Das Schiff fuhr vor zehn Tagen nach Seattle, Wash., ab und man weiß, daß es mit gemaltigen Stürmen zu kämpfen hatte. Es hatte eine Mannschaft von dreißig Leuten und ungefähr zwölf Passagieren an Bord.
Der „Barber“ des Dampfers ist in Manama angekommen; er ist quer über die Insel gegangen und berichtet, daß 22 Leute von der Schiffsmannschaft vermisst werden. Man glaubt, daß sie mit ihren kleinen Booten vom Sturm in's Meer hinausgetrieben worden sind.
Der Bildungstest für Einwanderer.
Der Hauschluß für Einwanderungsangelegenheiten hat beschlossen, die Einbürgerung der Bildungstest-Bestimmung in das Einwanderungsgesetz zu empfehlen. Derselbe erfordert, daß nach solchen Einwanderern der Zutritt in dieses Land gestattet sein soll, welche im Stande sind, die englische oder eine andere Sprache zu lesen und zu schreiben. Der Abg. Bartholdi von Missouri und Herr Louis Schade argumentieren vor dem Ausschusse gegen die Bill und erstieren über die Probe des Nordamerikanischen Turnerbundes gegen dieselbe.

Ein schreckliches Verbrechen ist in Fiddletown, vierzig Meilen nördlich von San Antonio, Tex., verübt worden. Fritz Barth, ein wohlhabender deutscher Farmer, lösch, ohne ein Wort zu sagen und ohne ein Zeichen der Verleumdung, seine Frau und verunruhigte die Tochter, die sich selbst die Pulsadern, um seinem Leben ein Ende zu machen. Er und die Tochter büßten mit dem Leben das Verbrechen. Er ist unter Arrest und wird gefangen, den Grund seiner blutigen That anzugeben.
— Gute Arbeit zu mäßigen Preisen liefert die „Wochenblatt“ Office.

Immer
und ewig wird Hood's Sarsaparilla als Blut-Reiniger empfohlen. Seine großen Kuren sind durch gereinigtes Blut vollbracht—Kuren der Scropheln, Flechten, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Neuralgie, Katarrh, Nervosität, Nerven-schwäche. Es kurirt wenn anders nicht Nerven ist weil es

Immer
die Wurzel der Krankheit trifft und jede Spur von Unreinheit ausschleudert. Tausende zeugen für vollkommene Kuren von Blut-Krankheiten durch Hood's Sarsaparilla, obgleich sie durch das Fäulnis von anderen Medicinen entmüthigt waren.

Hood's Sarsaparilla
ist die beste—in der That die einzige wahre blutreinigende Medicin. Nur von C. I. Hood & Co., in Lowell, Mass., präparirt. \$1; sechs für \$5.

Hood's Pillen sind die einzigen Pillen mit Hood's Sarsaparilla zu nehmen. 25c. Bei allen Drogerien.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
213 Wyoming Avenue,
zu ebener Erde.
Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York,
Infall: Fidelity und Casualty, N. Y.; Feuer- & Erdbeben; Deutsche National, Stettin, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis.; Delaware, Philadelphia, Pa.; Merchants, New York, N. Y.; Equitable, N. Y.; Providence, N. Y.; United States, Philadelphia, Pa.

Peter Stipp,
Mauremeister und Contractor,
327 Washington Avenue,
gegenüber dem Stadtgebäude.
übernimmt alle in das Maurerfach einschlagenden Arbeiten und liefert Feuermauerwerk und grobgedrehte Steine für Gementböden in Keller nach allen Theilen der Stadt schnell und billig.
Telephon No. 2864.

Deutsche Apotheke,
— von —
C. Lorenz,
418 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.
Großer Verdienst!
Wer seine Adresse einleitet, dem senden wir per Post genaue Auskunft über ein ganz neues Geschäft, womit irgend eine Person männlichen oder weiblichen Geschlechts auf erhebliche Weise und ohne große Auslagen und Mühe über 100 Dollars per Monat verdienen kann, ohne Reisen und Bedenken. Kein Agentenfisio Quindog, sondern ein ehrliches Geschäft. Adresse: JOHN HOUSE & CO., Canton, Lewis Co., Mo.

Louis Lohmann's
Wotel,
323 und 325 Spruce Straße.
— von —
St. Louis Fahrplan Busch und Robinson, Berlin, Berlin, Berlin, Berlin und London werden durch die erprobtesten Marken gewahrt. Beste Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Gelegenheit. Alle Delikatessen der Saison. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.

In Schwindelhaftige.
Der Unterzeichnete hat, nachdem er mehrere Jahre lang mit einem schmerzhaften Gichtanfall behaftet war, welches in Schwindelhaftigkeit ausbrach, durch einfache Mittel seine Gesundheit wieder erlangt, und er will dieses Mittel der lebenden Menschheit mittheilen. In Alle, welche das Mittel haben wollen, ist es bereitwillig eine Kopie des von ihm benutzten Rezeptes, welches die Lebensart als ein fähiges Heilmittel gegen Schwindelhaftigkeit, Rheuma, Katarrh, Bronchitis, und alle Hals- und Lungenkrankheiten kennen lernen werden. Es heißt, daß alle lebenden Menschen wissen werden, daß es unglücklich ist, diejenigen, welche das Rezept haben wollen, welches ihnen nicht fehlt und sich vielleicht als eine Wohlthat erweisen wird, wollen Fernschreiben adressiren: Rev. Edward A. Wilson, Brooklyn, New York.
Ermöglicht diese Zeitung.

HUMPHREYS'
No. 1. Kurirt Gicht.
No. 2. „Wurmtrankeiten.“
No. 3. „Nierentrankeiten.“
No. 4. „Diarrhö.“
No. 5. „Neuralgie.“
No. 6. Kurirt Kopfweh.
No. 7. „Dyspepsie.“
No. 8. „Verdauungs-Perioden.“
No. 9. „Eccorcho.“
No. 10. „Schnupfen.“
No. 11. Kurirt Rheumatismus.
No. 12. „Malaria.“
No. 13. „Schwäche.“
No. 14. „Nierentrankeiten.“
No. 15. „Urintrankeiten.“
No. 16. „Eccorcho.“
No. 17. „Eccorcho.“
No. 18. „Eccorcho.“
No. 19. „Eccorcho.“
No. 20. „Eccorcho.“
No. 21. „Eccorcho.“
No. 22. „Eccorcho.“
No. 23. „Eccorcho.“
No. 24. „Eccorcho.“
No. 25. „Eccorcho.“
No. 26. „Eccorcho.“
No. 27. „Eccorcho.“
No. 28. „Eccorcho.“
No. 29. „Eccorcho.“
No. 30. „Eccorcho.“
No. 31. „Eccorcho.“
No. 32. „Eccorcho.“
No. 33. „Eccorcho.“
No. 34. „Eccorcho.“
No. 35. „Eccorcho.“
No. 36. „Eccorcho.“
No. 37. „Eccorcho.“
No. 38. „Eccorcho.“
No. 39. „Eccorcho.“
No. 40. „Eccorcho.“
No. 41. „Eccorcho.“
No. 42. „Eccorcho.“
No. 43. „Eccorcho.“
No. 44. „Eccorcho.“
No. 45. „Eccorcho.“
No. 46. „Eccorcho.“
No. 47. „Eccorcho.“
No. 48. „Eccorcho.“
No. 49. „Eccorcho.“
No. 50. „Eccorcho.“
No. 51. „Eccorcho.“
No. 52. „Eccorcho.“
No. 53. „Eccorcho.“
No. 54. „Eccorcho.“
No. 55. „Eccorcho.“
No. 56. „Eccorcho.“
No. 57. „Eccorcho.“
No. 58. „Eccorcho.“
No. 59. „Eccorcho.“
No. 60. „Eccorcho.“
No. 61. „Eccorcho.“
No. 62. „Eccorcho.“
No. 63. „Eccorcho.“
No. 64. „Eccorcho.“
No. 65. „Eccorcho.“
No. 66. „Eccorcho.“
No. 67. „Eccorcho.“
No. 68. „Eccorcho.“
No. 69. „Eccorcho.“
No. 70. „Eccorcho.“
No. 71. „Eccorcho.“
No. 72. „Eccorcho.“
No. 73. „Eccorcho.“
No. 74. „Eccorcho.“
No. 75. „Eccorcho.“
No. 76. „Eccorcho.“
No. 77. „Eccorcho.“
No. 78. „Eccorcho.“
No. 79. „Eccorcho.“
No. 80. „Eccorcho.“
No. 81. „Eccorcho.“
No. 82. „Eccorcho.“
No. 83. „Eccorcho.“
No. 84. „Eccorcho.“
No. 85. „Eccorcho.“
No. 86. „Eccorcho.“
No. 87. „Eccorcho.“
No. 88. „Eccorcho.“
No. 89. „Eccorcho.“
No. 90. „Eccorcho.“
No. 91. „Eccorcho.“
No. 92. „Eccorcho.“
No. 93. „Eccorcho.“
No. 94. „Eccorcho.“
No. 95. „Eccorcho.“
No. 96. „Eccorcho.“
No. 97. „Eccorcho.“
No. 98. „Eccorcho.“
No. 99. „Eccorcho.“
No. 100. „Eccorcho.“
No. 101. „Eccorcho.“
No. 102. „Eccorcho.“
No. 103. „Eccorcho.“
No. 104. „Eccorcho.“
No. 105. „Eccorcho.“
No. 106. „Eccorcho.“
No. 107. „Eccorcho.“
No. 108. „Eccorcho.“
No. 109. „Eccorcho.“
No. 110. „Eccorcho.“
No. 111. „Eccorcho.“
No. 112. „Eccorcho.“
No. 113. „Eccorcho.“
No. 114. „Eccorcho.“
No. 115. „Eccorcho.“
No. 116. „Eccorcho.“
No. 117. „Eccorcho.“
No. 118. „Eccorcho.“
No. 119. „Eccorcho.“
No. 120. „Eccorcho.“
No. 121. „Eccorcho.“
No. 122. „Eccorcho.“
No. 123. „Eccorcho.“
No. 124. „Eccorcho.“
No. 125. „Eccorcho.“
No. 126. „Eccorcho.“
No. 127. „Eccorcho.“
No. 128. „Eccorcho.“
No. 129. „Eccorcho.“
No. 130. „Eccorcho.“
No. 131. „Eccorcho.“
No. 132. „Eccorcho.“
No. 133. „Eccorcho.“
No. 134. „Eccorcho.“
No. 135. „Eccorcho.“
No. 136. „Eccorcho.“
No. 137. „Eccorcho.“
No. 138. „Eccorcho.“
No. 139. „Eccorcho.“
No. 140. „Eccorcho.“
No. 141. „Eccorcho.“
No. 142. „Eccorcho.“
No. 143. „